

Bericht zur Nachhaltigkeit

Nachgeführt Februar 2018

Zielsetzungen

Grundsatz

Wir legen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Wir wollen ein Vorbild sein für nachhaltige industrielle Produktion von Strickwaren und nicht in einer Ökonische tätig sein.

Im vorliegenden, jährlich nachgeführten Bericht zeigt die Geschäftsleitung auf, welche weiterführenden Projekte in Bearbeitung sind und inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden. Dabei wird Wert auf konkrete Ziele und leicht messbare Resultate gelegt.

Benchmarks

Ökologische Anforderungen

Grundlage für die Vorgaben ist das Produkthanforderungsprofil von "Natura Line" sowie GOTS. Unser Ziel ist es, die Anforderungen ohne jede Einschränkung zu erfüllen, damit höchste ökologische Standards in der Produktion erreicht und eingehalten werden.

Soziale Anforderungen

Wir erachten die Standards der Business Social Compliance Initiative (BSCI) als Minimalanforderung, welche im eigenen Betrieb und bei den am Produktionsprozess massgeblich beteiligten Zulieferern eingehalten werden müssen. Wir legen in diesem Bericht dar, was wir über diese Vorgaben hinaus verwirklichen.

Ökologische Aspekte

Emissionen

In unserer Produktion entstehen keine Abgase oder Lärmemissionen. Die entstehenden Abwässer werden in einer öffentlichen Kläranlage gereinigt. Unser Unternehmen verbrennt keine fossilen Brennstoffe.

Transporte

Unsere leichten aber voluminösen Produkte erlauben eine effiziente Spedition mit emissionsarmen Kleintransportern. Die Fracht zu den ausländischen Ateliers wird auf wenige Transporte zusammengefasst. Der CO₂ - Ausstoss wird kompensiert. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beteiligen wir uns an den Kosten für das öffentliche Verkehrsmittel.

Verpackung

Der Warenversand erfolgt in Wellkartons aus Altpapier ohne Schwermetalle. Diese sind mit Maisstärke verleimt, mit Seidenpapier ausgelegt und mit Papierklebebändern verschlossen. Nur auf Wunsch des Kunden verwenden wir noch recyclebare bzw. unschädlich entsorgbare Plastiksäcke.

Wasserverbrauch	
Jahr	m ³
2014	3'169
2015	3'296
2016	1'277
2017	1'255

Recycling

Für jede Gruppe von Abfällen kann eine möglichst umweltschonende Entsorgung nachgewiesen werden.

Wertstoff

textile Schnittabfälle
Garnkartons, Konen, Papier
Plastikbecher
Alteisen
Elektr(on)ische Geräte
Druckerkassetten
Entladungslampen
PET
Plastiksäcke, -kone
Altöl

Entsorger

Maag Recycling, Winterthur
Altpapiersammlung im Dorf
Dallmayr, Barbegno-Lugano
Schiess, Uzwil und Sammlung im Dorf
an Lieferanten retour oder ESRA, Sirnach
HP Recycling
ESRA, Sirnach
Maag Recycling, Winterthur
InnoRecycling, Eschlikon
Sammelstelle im Dorf

Energie

Der ökonomische Einsatz von Heiz- und Prozessenergie wird durch die sorgfältige Pflege und die stete Erneuerung der technischen Anlagen sowie die Verbesserung der Isolationen gesichert.

2005 Das gesamte Flachdach über der Produktion wurde mit einer zusätzlichen Isolation versehen, um die Wärmedämmung zu verbessern. Der Aufwand überstieg CHF 200'000.

2008 Isolation Flachdach Administration: Aufwand CHF 35'000.

2009 Isolation Altbau: Aufwand CHF 10'000.

2010 Heizung der Spedition mit dem Wärmeüberschuss der Dämpferei durch Installation einer kombinierten Entfeuchtungsanlage

2015 Installation von LED Leuchten in der Strickerei

Energieverbrauch		
Jahr	Strom kWh	Wärme kWh
2014	346'620	265'220
2015	333'776	147'620
2016	305'746	159'400
2017	301'724	116'550

“The Carbon free Company”

Unsere Produktion in Bichelsee ist CO₂ frei. Weder für den benötigten Strom noch für die Prozess- oder Heizenergie werden fossile Energieträger eingesetzt. Der CO₂ - Ausstoss, welcher bei unseren Fertigungspartnern in Litauen und durch Transporte anfällt, wird mit der Unterstützung zum Bau von Biogasanlagen in Indien kompensiert. Dieser Teil unserer Logistikkette ist somit CO₂ neutral.

2008 Als erster Schritt wird der anfallende CO₂ - Ausstoss kompensiert.

Projektarbeit HSR

In dieser Studie von Herrn Victor Aguilera, Student an der Hochschule für Technik Rapperswil wird der Produktionsstandort Bichelsee im Bezug auf eine mögliche Klimaneutralität beurteilt. Es wurde definiert, welche technischen und organisatorischen Mittel zur Zielerreichung notwendig seien.

2009 Die elektrische Energie stammt gemäss Vereinbarung und Bestätigung des zuständigen EVU zu 100% aus inländischer Wasserkraft.

2010 Unterzeichnen der Verträge mit der Firma hebbag Balterswil zum Anschluss an das lokale Fernwärmenetz. Die Energie daraus stammt aus einem Holz-schnitzelkraftwerk. Es wird unsererseits mit einem Investitionsvolumen von ca CHF 150'000 gerechnet.

2011 Anschluss an das Fernwärmenetz hebbag AG, Balterswil

2012 Planung einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Fabrikgebäudes. Die projektierte jährliche Bruttostromerzeugung beträgt 77'000 kWh/Jahr, was den Stromverbrauch des Betriebs zu einem Drittel decken würde. Die Anlage wurde bei Swissgrid zur kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) angemeldet und bewilligt.

Projektstudie zur Installation einer neu entwickelten Windturbine auf dem Dach des Fabrikgebäudes in Zusammenarbeit mit dem EKT. Damit soll die Wirtschaftlichkeit und nachbarschaftliche Verträglichkeit von kleinen Windturbinen erforscht werden.

Soziale Aspekte

Als einziger industrieller Arbeitgeber im Dorf und als wichtiger Know-How-Träger der Flachstrickerei sind wir uns der Bedeutung für den Arbeitsmarkt bewusst und offerieren entsprechende Aus- und Weiterbildung.

Arbeitsmarkt

Konsequent bevorzugen wir bei der Besetzung von offenen Stellen arbeitslose Personen, welche sich schwer tun, eine adäquate Erwerbstätigkeit zu finden, wie ältere Arbeitnehmer oder Alleinerziehende. Dazu pflegen wir einen regen Kontakt mit den zuständigen Stellen wie RAV und Genossenschaft für Personalvermittlung.

Wir erachten die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsprozess als zentrale Aufgabe der Wirtschaft in den nächsten Jahre. Das Thema haben wir bei einem Besuch des thurgauischen Chefs des Amtes für Wirtschaft und Arbeit intensiv thematisiert. Der erste Flüchtling, ein gelernter Schneider aus Afghanistan, nahm 2016 seine Arbeit in unserem Betrieb auf

	Neueinstellungen total	davon Arbeitslose	davon älter als 55 Jahre
2012	0	0	0
2013	3	3	0
2014	4	2	2
2015	5	4	0
2016	2	1	0
2017	1	1	1

offene Türe

Jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin steht die Türe zur Geschäftsleitung für kleine oder grosse Sorgen jederzeit offen.

Rauchfrei

Wir haben unseren Betrieb bei der Lungenliga als "arbeitsplatz.rauchfrei" gemeldet. Für die Raucher haben wir im Freien gedeckte Sitzplätze eingerichtet.

Know-How Vermittlung

Spezialisierte Berufslehren werden in unserer klein gewordenen Branche nicht mehr angeboten. Deshalb offerieren wir interessierten Jugendlichen mit schlechten Chancen im Arbeitsmarkt vermehrt Attestlehren und unternehmen Anstrengungen, diese Ausbildungsform aufzuwerten.

Wir beschäftigen temporär arbeitslose MitarbeiterInnen und vergeben Arbeiten an geschützte Werkstätten.

2010 Aufbau der Produktegruppe "das Ostschweizer T-Shirt".

Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass es sich beim Ostschweizer T-Shirt um ein sympathisches Nischenprodukt handelt, dass die Tradition und die Verkettung in einem traditionellen Standort der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie aufrecht erhält.

Wir engagieren uns auf verschiedenste Weise für die berufliche Aus- und Weiterbildung:

Für Einzelpersonen

- Beteiligung an der Berufswahlvorbereitung des Arbeitgeberverbandes Südthurgau
- Schnupperlehren für interessierte Schüler
- Praktikumsstelle für arbeitslose Lehrabgänger
- Unterstützung bei Arbeiten von Studenten der Textilfachschule

Für Gruppen

- ausbildungsbegleitende Betriebsbesichtigungen für Fachschulen

Meinungsaustausch

Wir stehen einer offenen Kommunikation mit Organisationen, welche sich für ökologische und soziale Nachhaltigkeit einsetzen, positiv gegenüber. Regelmässig finden in unserem betrieb entsprechende Anlässe statt.

Investitionen

Nur ein modernst eingerichteter Betrieb kann in der heutigen Wettbewerbslandschaft bestehen. Dank hohen Investitionen bieten wir moderne, saubere und technologisch führende Arbeitsplätze an. Aus Gründen der Unabhängigkeit ist es unser Ziel, die dazu notwendigen Finanzen selber zu erarbeiten.

Nahtlose Stricktechnik

Im Bereich der zukunftssträchtigen nahtlosen Stricktechnik sind wir in Mitteleuropa an der Spitze und Partner der Maschinenhersteller. Insgesamt wurden über drei Millionen Schweizer Franken in diese Technologie investiert.

Nachhaltige Produktentwicklung

Wir sind uns bewusst, dass die Erzeugung von textilen Fasern und deren Ausrüstung die Umwelt tendenziell belastet. Deshalb setzen wir uns für eine umweltverträgliche Erzeugung ein, speziell für Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau. Wir unterstützen Verfahren zur Reduktion der Umweltbelastung, welche durch die Textilbranche verursacht wird.

2006 Ersatz des Anteils von konventioneller Baumwolle beim Coregarn durch BioRe - Baumwolle

Die Ummantelung des Lycra bestand bisher aus konventioneller Baumwolle. Diese musste auf der Etiketle separat ausgewiesen werden, was auch Konsumenten verunsicherte. Neu besteht auch diese Komponente aus BioRe Baumwolle.

Unterstützung eines Projekts zum lokalen Anbau von Hanffasern für die Bekleidungsindustrie

Die ETH Zürich lanciert in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Versuchsanstalten und der Industrie ein Projekt zur Herstellung von Fasern aus Industriehanf als umweltfreundliche Ergänzung und Alternative zur Baumwolle. Hanf kann wesentlich ökologischer produziert werden als Baumwolle und hat ein viel grösseres potentiellcs Anbaugcbiet. Wir haben zur Unterstützung dieses Projekts Leistungen in der Höhe von CHF 10'000 zugesichert.

2007 Chlorfreie Plasmaausrüstung der Merinowolle für Bio-Cotwool

Um Merinowolle waschmaschinenfest auszurüsten, war bisher der Einsatz von Chlor notwendig. Durch eine neuartige Plasma-Ausrüstung kann der Einsatz von Chlor als ökologisch kritischem Stoff vermieden werden.

2010 KTI Projekt "HanFlachs"

Das Projekt hat nationalen Pionier-Charakter, indem erstmals eine ganzheitliche und zusammenhängende Wertschöpfung der beiden Nutzpflanzen Hanf und Flachs durchgespielt werden. Wir unterstützen dieses Projekt mit technischem Know-how und finanziellen Beiträgen.

2015 Erste Mengen Schweizer Flachs

Aus dem Projekt NIUTEX sind die ersten Mengen Schweizer Flachsgarn angeliefert worden. Die ersten Kollektionsteile sind in der Entwicklung. Wir werden die Öffentlichkeit auf dieses Projekt sensibilisieren.

2016 Schweizer Flachs/Leinen ist auf dem Bekleidungsmarkt

Die ersten Modelle aus Schweizer Leinen sind bei **erfolg** im Angebot.

2017 erfolg stellt die erste Strickkollektion aus Schweizer Leinen vor.

Erstmals seit Menschengedenken wird eine Strickkollektion in der Schweiz aus Schweizer Leinen hergestellt.

Innovative Kombizwirne auf der Basis von Bio Baumwolle BioRe

Die Kombination mit anderen Fasern entwickelt die Eigenschaften der Bio-Baumwolle BioRe in die gewünschte Richtung.

“Bio Cotwool”

Der seit vielen Jahren bewährte Kombizwirn aus Bio Baumwolle BioRe mit Merinowolle extrafein aus kontrolliert biologischer Tierhaltung. Die Merinowolle wird für die Maschinenwäsche durch Plasma chlorfrei ausgerüstet.

“Cashcot”

Der Zwirn aus Bio Baumwolle BioRe mit hochwertigem Cashmere aus Italien wurde am Markt sofort positiv aufgenommen. Der angenehme Griff mit kernigem Gehalt und der ökologische Mehrwert überzeugten auf Anhieb.

“Medicot”

Um höchsten Anforderungen an Ökologie und Pflegeeigenschaften gerecht zu werden, bieten wir einen Zwirn aus Bio Baumwolle BioRe mit einem Garn aus Recycling-Polyester. Diese Kombination bietet hohen Tragkomfort und Wascheigenschaften, wie sie von medizinischen Anstalten gefordert werden.

Alle diese Zwirne werden in der Schweiz gefärbt und gezwirnt.

“Das Ostschweizer T-Shirt”

Im Jahr 2010 haben wir den Aufbau einer Produktlinie T-Shirt in Angriff genommen. Um sich vom herkömmlichen Massenprodukt abzuheben, zeichnet sich das “Ostschweizer T-Shirt” durch folgende Punkte aus:

- Das Garn ist aus biologischer Baumwolle BioRE
- Die ganze Fertigung (Stricken, Färben, Zuschneiden, Nähen) findet in einem Radius von maximal 30 km um unseren Betrieb herum statt. Die sonst üblichen riesigen Transportstrecken entfallen.
- Die Näharbeiten werden nach Möglichkeit an Sozialfirmen übertragen, die handwerklich begabten Frauen, speziell mit Migrationshintergrund, beim (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben helfen.
- Einige Modelle werden mit Flachstrick aus unserem Hause kombiniert, was der Création neue Möglichkeiten eröffnet.

“Das Ostschweizer T-Shirt” - ein Stück Heimat

Zertifizierung

Produktanforderungsprofil "Natura Line"

Die periodische Kontrolle im Jahr 2014 durch die internationale Kontrollfirma INTERTEK ergab ein erfreuliches Bild. Es wurden keine "non-conformities" festgestellt. Der Erfüllungsgrad der massgebenden Kriterien wurden wie folgt bewertet:

Traceability System	100%
Quality Management System	100%
Produktanforderungsprofil	100%
Environmental Management System	100%
Health and Safety	100%

Global Organic Textile Standard

Seit dem Jahr 2015 sind wir nach GOTS zertifiziert.

Auditierung der Lieferanten gemäss BSCI

Bei vorherrschender Korruption ist in einem Land die Gefahr gegeben, dass das Gemeinwesen nicht in der Lage ist, die sozialen und ökologischen Vorschriften in den Betrieben durchzusetzen. Deshalb muss hier von privater Seite entsprechender Druck aufgebaut werden.

Litauen hat aktuell einen CPI* von 59 (2016), was gegenüber früheren Jahren eine deutliche Verbesserung darstellt. Dennoch werden bis auf weiteres unsere dort ansässigen Unterlieferanten einem Audit gemäss BSCI unterzogen. Der Fortschritt der Verbesserungsmaßnahmen wird von uns mittels internen Audits regelmässig überprüft.

"COOP Natura-Preis"

Für unser Engagement für das Projekt "Natura Line" erhielten wir den mit CHF 30'000 dotierten "COOP Natura-Preis". Wir unterstützten mit CHF 5000 ein Spitalprojekt in Indien, feierten ordentlich und zahlen über CHF 20'000 an unsere Mitarbeiter-Innen aus.